

MAGS NRW
08.05.2008

Minister Karl-Josef Laumann: Wir schulen Migranten als Gesundheitslotsen!

„MiMi-NRW“ setzt deutschlandweit Akzente

Düsseldorf, 08.05.2008

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und die Bundes- und Landesverbände der BKK teilen mit:

„Wer informiert ist, lebt gesünder!“, sagte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann heute (8. Mai 2008) in Düsseldorf. „Viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte meiden wegen sprachlicher und kultureller Barrieren einen Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt. Wir müssen aber sicherstellen, dass jeder am Gesundheitssystem teilhaben kann. Deshalb bilden wir landesweit Migrantinnen und Migranten als interkulturelle Gesundheitslotsen aus.“

„Wir wollen, dass Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ihre Gesundheit selbst in die Hand nehmen können“, betonte Laumann. „Unser Gesundheitsprojekt MiMi-NRW („Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Nordrhein-Westfalen“) schult Zugewanderte in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention. Sie sind danach wichtige Informationsquellen für ihre Landsleute.“ Die Mediatoren werden zum Beispiel zur Eltern-Kind-Gesundheit, Krebsfrüherkennung, Zahnprophylaxe oder Schwangerschaftsvorsorge ausgebildet.

„Mit MiMi-NRW setzen wir deutschlandweit Akzente“, betonte der Minister. Bislang haben lediglich Hessen und Schleswig-Holstein ein eigenes „MiMi-Projekt“.

Im Rahmen eines bundesweiten Modellprojektes sind in Nordrhein-Westfalen bereits in Bielefeld, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hamm und Münster Kooperationspartner aktiv. Seit 2004 wurden hier bereits knapp 130 Mediatoren geschult.

„Die schon bestehenden Standorte wird MiMi-NRW übernehmen. Bis 2010 wollen wir sieben weitere im Land gründen. Aktuell suchen wir Kooperationspartner aus dem Gesundheits- oder Sozialbereich wie Wohlfahrtsverbände oder Fachdienste, die ein regionales Netzwerk für interkulturelle Gesundheit aufbauen wollen“, berichtete Laumann. Bewerbungsschluss ist der 15. Mai 2008. Die ersten Standorte sollen ab November 2008 ihre Arbeit beginnen.

MiMi-NRW ist ein gemeinsames Projekt von Gesundheitsministerium und BKK (Bundesverband und Landesverband NRW). Die praktische Durchführung des Projekts übernimmt das Ethno-Medizinische Zentrum Hannover (EMZ). Für das Projekt stehen in den kommenden drei Jahren insgesamt knapp 550.000 Euro bereit, rund die Hälfte der Kosten übernimmt das Land.

Weitere Informationen über „MiMi-NRW“ und darüber, wie sich interessierte Organisationen als MiMi-Standort bewerben können, finden Sie unter www.bkk-promig.de